

25. Erweiterte Kammerversammlung

Bericht des Vorsitzenden des Verwaltungsausschusses

Der Vorsitzende des Verwaltungsausschusses der Sächsischen Ärzteversorgung, Dr. med. Steffen Liebscher, begrüßte die Mandatsträger der Erweiterten Kammerversammlung, die Mitglieder des Aufsichtsausschusses und des Verwaltungsausschusses, die Vertreter der Sächsischen Landesärztekammer und Landestierärztekammer sowie alle Gäste.

Rahmenbedingungen

Der Bericht gliederte sich in zwei Teile: zum einen die Schilderung der für die Sächsische Ärzteversorgung relevanten Entwicklungen in Wirtschaft, Gesellschaft und Politik, zum anderen die Ergebnisse des Versorgungswerkes im Geschäftsjahr 2011.

Zu Beginn seines Berichts griff Dr. Liebscher die das öffentliche Leben derzeit dominierende Diskussion um Griechenland und die sogenannte Staatsschuldenkrise auf. In diesem Zusammenhang erinnerte er daran, dass es selbst das wirtschaftlich prosperierende Deutschland nicht einmal in Jahren starken Wachstums vermocht hat, einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen und hinterfragte die vielerorts etablierte Einstellung zum Thema Schulden: „Aber müssen wir uns nicht wie letztlich alle Bewohner der entwickelten westlichen Welt fragen, ob wir die Augen vor diesen Problemen nicht zu lange verschlossen und die Fragen verdrängt haben, ob das so gut gehen kann?“ Der geschilderte Sach-

verhalt sei aber nur ein Teilaspekt unter vielen anderen krisenhaften Entwicklungen mit wirtschaftlicher oder gesellschaftlicher Sprengkraft. Exemplarisch erwähnte Dr. Liebscher hier den demografischen Umbau der Gesellschaft, dessen Auswirkungen und Kosten gerade im Gesundheitsbereich täglich zu spüren sind.

Ein berufsständisches Versorgungswerk sei, so unterstrich Dr. Liebscher, durch seine solidarische Konstruktion und das gewählte Finanzierungsverfahren gegen viele Gefährdungen besser geschützt, aber auch ein Versorgungswerk trete am Markt als Investor auf und unterliege den Veränderungen, die der demografische Wandel, insbesondere die Längerlebigkeit der Menschen, mit sich bringt. „Die soliden Zuwachsraten für Anwartschaften und Renten“, so resümierte der Verwaltungsausschussvorsitzende, „mussten in den vergangenen Jahrzehnten niemals unter solchen Bedingungen erreicht werden, wie sie jetzt herrschen.“

Jahresergebnis

Im zweiten Teil seines Vortrags informierte Dr. Liebscher über die Ergebnisse und die wesentlichen Aktivitäten im Geschäftsjahr 2011.

An prominenter Stelle erwähnte er den Umzug der Verwaltung Ende März 2012. Am 03.05.2012 feierte die Sächsische Ärzteversorgung nicht nur die Einweihung des Neubaus, sondern würdigte gleichzeitig das 20. Jubiläum des Versorgungswerkes. Im Juni 2012 bezog auch der Hauptmieter, die Dresdner Filiale der Deutschen Apotheker- und Ärztebank e.G., die neuen Räume im Objekt Schützenhöhe 20. Vorbehaltlich noch lau-

fender Verhandlungen ist zu konstatieren, dass mit der eigengenutzten Immobilie der festgelegte Rechnungszins verdient wird.

Zum Ende des 20. Geschäftsjahres kann die Sächsische Ärzteversorgung vor dem Hintergrund der anhaltend heterogenen Entwicklung der Märkte eine gute Bilanz ziehen. Die Jahresabschlussprüfung und das versicherungsmathematische Gutachten charakterisieren das Versorgungswerk als solide und gut aufgestellt. Die Sächsische Ärzteversorgung zählte zum Jahresende 15.956 Mitglieder – 746 Mitglieder mehr als im Vorjahr. Das Volumen der vereinnahmten Beiträge aller aktiven Mitglieder stieg von 140,2 Mio. EUR im Jahr 2010 auf 149,3 Mio. EUR an. Die Bilanzsumme beläuft sich auf 2.360,9 Mio. EUR, was einem Zuwachs von 138,2 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahreswert entspricht.

Im Weiteren skizzierte Dr. Liebscher die Herausforderungen, mit denen sich das Versorgungswerk im Zusammenhang mit seiner Kapitalanlagentätigkeit konfrontiert sah, und erläuterte anhand tabellarischer und grafischer Übersichten detailliert die Entwicklung des gesamten Portfolios in den einzelnen Anlageklassen Masterfonds, Rentendirektbestand und Immobilien. Die Erwartungen vieler Volkswirte, Analysten und Marktteilnehmer, dass sich die Erholung von der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise im Berichtsjahr fortsetzen und verstetigen würde, erfüllten sich nicht. Die hohe Volatilität an den Kapitalmärkten, vor allem im Aktienbereich, blieb nicht ohne Einfluss auf die Sächsische Ärzteversorgung. Zum Bilanzstichtag betrug die Nettoverzinsung 1,03 Prozent. In der Konsequenz lassen die angesichts dieser Entwicklungen aufgeworfenen Fragen und auch die von den Mandatsträgern im Anschluss an den Bericht geäußerten Bedenken nach Ansicht von Dr. Liebscher nur eine Antwort zu: „Sicherheit muss in der Anlage im Vordergrund stehen, Risiken müssen sowohl bekannt als auch beherrschbar sein. Dieses von uns bisher praktizierte Herangehen bleibt oberste Maxime und Richtschnur unseres Handelns.“



v.l.n.r.: Dr. med. Steffen Liebscher, Vorsitzender des Verwaltungsausschusses; Dr. med. vet. Jens Achterberg, Vorsitzender des Aufsichtsausschusses; Dr. Andreas Jurk, Aktuar und Mitglied des Verwaltungsausschusses

© SÄV



Mandatsträger und Gäste der Erweiterten Kammerversammlung

© SÄV

Dank an Gremien und Verwaltung

Zum Abschluss seiner Rede dankte Dr. Liebscher all jenen, die im Ehrenamt und in der Verwaltung Verantwortung für das Versorgungswerk tragen. Das Bauvorhaben und die Erneuerung der EDV-Landschaft haben sehr viele Ressourcen gebunden. Für die unter teils schwierigen Bedingungen geleistete Arbeit und das Engagement der Mitarbeiter drückte der Verwaltungsausschussvorsitzende seine Hochachtung aus und formulierte den Anspruch, dass man sich auch weiterhin in der erlebten Art für die gemeinsamen Ziele einsetzen werde.

Bericht des Vorsitzenden des Aufsichtsausschusses

Einleitend rief der Vorsitzende des Aufsichtsausschusses, Dr. med. vet. Jens Achterberg, die Aufgaben des Gremiums nach § 4 Abs. 8 der Satzung der Sächsischen Ärzteversorgung in Erinnerung.

Wahrnehmung der Aufsichtsfunktion

Aus dieser Verantwortung heraus und um über die Geschäftstätigkeit laufend und umfassend informiert zu sein, nahm jeweils ein Mitglied des Aufsichtsausschusses an den elf regulären Sitzungen des Verwaltungsausschusses teil. Auch in das Prüfgeschehen war das Gremium frühzeitig eingebunden. Im Rahmen der Hauptprüfung präsentierte die bestellte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rölfs WP Partner AG am 29. Februar 2012 einen ersten Zwischen-

stand. Erheblich erleichtert wurde die Wahrnehmung der Aufsichtsfunktion, so schätzte Dr. Achterberg ein, durch die Einführung eines Extranets. Über diese verschlüsselte internetbasierte Plattform werden aktuelle Sitzungsunterlagen und Informationen über die Aktivitäten des Verwaltungsausschusses für die Mitglieder bereitgestellt.

Beratungsschwerpunkte

Im Berichtszeitraum fanden drei Sitzungen statt, zu denen die Vertreter der Rechts- und Versicherungsaufsicht, der Vorsitzende des Verwaltungsausschusses und die Verwaltung eingeladen wurden. Nachfolgend erläuterte Dr. Achterberg die Beratungsschwerpunkte der Sitzungen im September 2011 sowie im Januar und April 2012.

Im Besonderen ging der Aufsichtsausschussvorsitzende dabei auf die Überarbeitung der Kapitalanlage-richtlinie ein. Der Fokus bei der Neufassung lag auf der Vermeidung von Redundanzen zum Vermögensanlagegesetz und auf der Festlegung von Durchführungsbestimmungen. Ziel war es, die Struktur der Kapitalanlage-richtlinie durch die Auslagerung wesentlicher Themen in den Geschäftsablaufplan deutlich zu straffen. In der November-Sitzung des Verwaltungsausschusses wurde dazu ein erster Entwurf präsentiert. Die Beschlussfassung über die Kapitalanlage-richtlinie durch den Aufsichtsausschuss erfolgte im Januar 2012.

Beurteilung der Tätigkeit des Verwaltungsausschusses

Im Namen des Aufsichtsausschusses bestätigte Dr. Achterberg dem Verwaltungsausschuss ein um- und weitsichtiges, verantwortungsvolles Handeln bei der Kapitalanlage. Sein Gremium konnte sich zu jeder Zeit davon überzeugen, dass sich der geschäftsführende Ausschuss der schwierigen Frage nach tragfähigen Strategien in Zeiten der Finanzkrise stellt, sich intensiv und auch kontrovers mit der Problematik auseinandersetzt und für das Versorgungswerk geeignete Lösungskonzepte erarbeitet. In diesem Zusammen-

hang betonte der Ausschussvorsitzende, dass das Konzept der Stärkung der Expertise im eigenen Haus die vollste Unterstützung seines Ausschusses findet. Abschließend empfahl Dr. Achterberg im Namen des Aufsichtsausschusses, die den Mandatsträgern vorgelegten Beschlussvorlagen zu bestätigen, und dankte dem Verwaltungsausschuss und der Verwaltung für die produktive Zusammenarbeit.

Beschlüsse der 25. Erweiterten Kammerversammlung

Beschluss Nr. SÄV 1/25/2012

Rentenbemessungsgrundlage / Rentendynamisierung 2013 (mehrheitlich bestätigt)

Wortlaut: „Die Rentenbemessungsgrundlage für das Jahr 2013 beträgt unverändert 40.342,00 Euro. Die am 31. Dezember 2012 laufenden Versorgungsleistungen werden zum 1. Januar 2013 nicht dynamisiert.“

Beschluss Nr. SÄV 2/25/2012

Jahresabschluss 2011 mit Jahresabschlussbilanz und Entlastung der Gremien (einstimmig bestätigt)

Wortlaut: „Die Tätigkeitsberichte des Verwaltungsausschusses und des Aufsichtsausschusses der Sächsischen Ärzteversorgung 2011 werden bestätigt. Der Jahresabschluss 2011 wird entgegengenommen und festgestellt. Der Bericht über die Prüfung für das Rechnungsjahr 2011 wird bestätigt. Dem Verwaltungsausschuss und dem Aufsichtsausschuss der Sächsischen Ärzteversorgung wird Entlastung für das Geschäftsjahr 2011 erteilt.“

Beschluss Nr. SÄV 3/25/2012

Neufassung der Ordnung zur Erstattung von Reisekosten, Zahlung von Aufwandsentschädigungen und Sitzungsgeld (mehrheitlich bestätigt)

Dr. med. Steffen Liebscher
Vorsitzender des Verwaltungsausschusses

Dipl.-Ing. oec. Angela Thalheim
Geschäftsführerin

Ärzteblatt Sachsen 7/2012